



Wahrendorff
Wohnen

KONZEPT – 08.07.2026

Wohn- und Betreuungs- angebot für Forensische Nachsorge



1. Einführung	2
2. Wahrendorff Wohnen.....	3
3. Aufnahmekriterien.....	4
4. Rechtliche Lage	4
5. Maßnahmen nach Beendigung des Probewohnens	5
6. Bezugspflege	5
7. Therapieangebote, Freizeitangebote und Lebensgestaltung	6
7.1 Psychologische Versorgung und Unterstützung der Teams.....	6
7.2 Therapieangebote.....	7
8. Weitere Informationen & Kontakt.....	9

1. Einführung

Frauen und Männern, die aufgrund einer schweren psychischen Erkrankung eine Straftat begangen haben, bieten wir ein forensisches Probewohnen an. Das bedeutet, dass Menschen aus dem Maßregelvollzug bei uns die Möglichkeit erhalten, ein Leben außerhalb von Maßregelvollzugseinrichtungen wie psychiatrisch-forensischen Fachkrankenhäusern zu erproben. Dabei arbeiten wir eng mit sozialpsychiatrischen Netzwerken und Justizbehörden zusammen.

Das Probewohnen kann sowohl in geschützten Bereichen als auch in offenen Wohnformen und Außenwohngemeinschaften stattfinden und von drei Monaten bis zu fünf Jahren dauern. Die Länge wird individuell festgelegt. Ziel ist es, die Bewohnerinnen und Bewohner auf ein Leben in Freiheit vorzubereiten. Ein multi-professionelles Team unterstützt mit individuellen Angeboten bei der psychischen Stabilisierung und Alltagsbegleitung.

Grundlegendes Ziel ist es, ein Folgeangebot für Menschen aus dem Maßregelvollzug zu entwickeln bzw. strukturell in der Betreuung und Behandlung im Wahrendorff Wohnen zu implementieren.

2. Wahrendorff Wohnen

Wahrendorff Wohnen ist eine große Einrichtung der Eingliederungshilfe. Unser Stammsitz liegt zwölf Kilometer östlich der Landeshauptstadt Hannover in Sehnde mit den beiden Standorten Ilten und Köthenwald. Unsere Eingliederungshilfe ermöglicht rund 1.100 Menschen mit seelischen, geistigen und/oder Mehrfachbehinderungen ab dem 18. Lebensjahr vielfältige Perspektiven.

Wir bieten in der Region und Stadt Hannover Wohnformen mit folgenden Schwerpunkten an:

- Schizophrenie
- Geistige Behinderung
- Abhängigkeitserkrankungen
- Junge Erwachsene
- Frauen mit Traumafolgestörungen
- Frauen mit seelischen Behinderungen
- Forensische Nachsorge
- Alkoholfolgeerkrankungen

Das Angebot umfasst die Betreuung in geschützten Abteilungen (§ 1831 BGB), offenen Wohnbereichen und Außenwohngemeinschaften. Unser Tagwerk ermöglicht unseren Bewohnerinnen und Bewohnern im Rahmen der heiminternen Tagesstruktur, der Tagesförderstätte und der Tagesstätte vielfältige Möglichkeiten.

Wahrendorff Klinikum ist das Fachkrankenhaus für die Seele. In unseren Klinikbereichen behandeln wir das ganze Spektrum psychiatrischer Erkrankungen. Wir bieten ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote an. Unser im April 2023 eröffneter Klinikneubau in Köthenwald ist eines der größten und modernsten psychiatrisch-psychotherapeutischen Fachkrankenhäuser Deutschlands. Mit der Psychiatrisch-Psychosomatischen Klinik Celle betreiben wir ein zweites Fachkrankenhaus.

3. Aufnahmekriterien

Unser Konzept bietet einen Schutzraum für Menschen ab 18 Jahren, die Unterstützung und Begleitung bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft suchen. Dazu zählen Frauen und Männer mit unterschiedlicher geistiger und/oder seelischer Behinderung, die eine Gefahr für sich selbst darstellen oder durch ihr Verhalten und ihre Taten andere schädigen und damit die eigene Teilhabe an der Gesellschaft einschränken. Bei uns bekommen diese Menschen die Chance, ihre eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten in einem schützenden Rahmen zu erproben.

4. Rechtliche Lage

Relevant für unser Konzept ist vor allem der § 63 StGB (Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus).

Es kann vorrangig zwei Gründe geben, weshalb die forensische Unterbringung aufgehoben wird:

1. eine positive Prognose und somit die Entlassung auf Bewährung
2. der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit und somit die Entlassung aus Erledigungsgründen

Die Strafvollstreckungskammer überprüft bei beiden Varianten einmal im Jahr den aktuellen Status auf verschiedene Bedingungen.

Damit eine Überleitung in unsere Angebotsform gelingt, pflegen wir ein großes Kommunikationsnetzwerk. Unter anderem arbeiten wir mit polizeilichen Programmen, Führungsaufsichtsstellen, ambulantem Justizsozialdienst, Anwälten, der Jugendhilfe, Betreuern, Kostenträgern und forensischen Kliniken zusammen.

Mit der forensischen Institutsambulanz finden regelmäßig Fallbesprechungen statt. Dabei soll auch die Führungsaufsicht, also der ambulante Justizsozialdienst, einbezogen werden.

Für den genauen Prozess zum Probewohnen im Rahmen des § 63 StGB bis zur Entlassung wurde ein gesondertes Dokument erstellt, in dem Anmerkungen,

Erwartungen und Notwendigkeiten aus Sicht des Maßregelvollzugs und des Wahrendorff Wohnen geschildert werden.

5. Maßnahmen nach Beendigung des Probewohnens

Nach Beendigung des Probewohnens bewerten und evaluieren alle beteiligten Akteurinnen und Akteure den Aufenthalt. Auch die oder der Betroffene nimmt eine Bewertung vor.

Bei einer potenziellen Aufnahme stellt die forensische Klinik einen Antrag auf Aussetzung der Unterbringung im Maßregelvollzug. Es erfolgt eine Anhörung der bzw. des Betroffenen vor Gericht. Hebt das Gericht die Unterbringung auf, gelten eine festgelegte Bewährungszeit/Führungsaufsicht und eine vom Gericht angeordnete Weisung, die in einem Beschluss schriftlich dargelegt werden. Die Bewährungszeit kann dabei zwischen zwei und fünf Jahren liegen. Im Anschluss findet ein Kostenträgerwechsel statt.

6. Bezugspflege

Der Beziehungsarbeit kommt bei uns eine besondere Bedeutung zu. Beim Einzug bekommt jede Bewohnerin bzw. jeder Bewohner nach einer Eingewöhnungsphase eine feste Bezugsperson als direkten Ansprechpartner zugeteilt. Dabei berücksichtigen wir, ob bestimmte Fachkräfte des Teams bevorzugt werden. Bewohnerinnen und Bewohner sollen primär bestimmen, zu welcher Pflegekraft sie Vertrauen haben.

Die Bezugspflegekräfte sollen vor allem besondere Vertrauens- und Bezugspersonen darstellen. Zu ihren Aufgaben zählen gemeinsame Bekleidungseinkäufe, regelmäßige Gespräche, die Pflege- und Förderplanung, regelmäßige Entwicklungsgespräche mit individueller Zielplanung sowie die dazugehörigen Entwicklungs- und Verlaufsberichte und die regelmäßige Evaluation und Anpassung der Förderplanung. Grundsätzlich ist die Bezugspflegekraft sowohl Hauptansprechpartner für die Bewohnerinnen und Bewohner als auch für das gesamte Pflegeteam. Die Bezugspflegekraft organisiert zudem die Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke.

7. Therapieangebote, Freizeitangebote und Lebensgestaltung

7.1 Psychologische Versorgung und Unterstützung der Teams

Unser psychologisches Team bietet psychologische Gespräche im Rahmen einer offenen Sprechstunde sowie regelmäßige Gesprächskontakte an. In den Gesprächen können die Bewohnerinnen und Bewohner zum Beispiel Unterstützung beim Umgang mit Symptomen im Alltag, bei interaktionellen Schwierigkeiten oder bei tagesstrukturierenden Angeboten bekommen.

Gerade für Menschen mit Schizophrenie schaffen wir so die Möglichkeit, neben Bezugspflege- und Pflegekontakten weitere verlässliche Ansprechpartner zu integrieren, um das Gefühl von Sicherheit zu stärken.

Im Fokus der psychologischen Arbeit steht zunächst der Aufbau einer tragfähigen therapeutischen Beziehung. Je nach Bedürfnis der Bewohnerinnen und Bewohner kommen inhaltlich Methoden des Metakognitiven Trainings der Verhaltensaktivierung (Behavioral Activation), der Kognitiven Verhaltenstherapie nach Beck und Ellis, der Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT, nach Hayes) und der Dialektisch-Behavioralen Therapie (nach Marsha M. Lineham) zur Anwendung.

Bei Bedarf implementieren wir Gruppenangebote wie etwa die Psychoedukationsgruppe Schizophrenie oder eine Emotionsregulationsgruppe. Die Psychologinnen und Psychologen können zu Krisenkontakten hinzugezogen werden und beratend unterstützen.

Um konsistentes Arbeiten zwischen den verschiedenen Fachrichtungen zu gewährleisten, nehmen die Psychologinnen und Psychologen gemeinsam mit dem Pflegepersonal an ärztlichen Visiten teil.

Zudem bieten wir regelmäßig Fallbesprechungen an. Hierbei erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, Fragen zu Bewohnern und Bewohnerinnen zu stellen und bei Problemstellungen gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln. Beispielsweise können Themen wie die Interaktionsgestaltung, psychoedukative Fragen zu Störungsbildern, Förderbedarf, Umgang mit krisenhaften Entwicklungen, Vermittlung von Deeskalationsstrategien und vieles mehr beleuchtet und bearbeitet werden.

Darüber hinaus können die Übergaben begleitet werden, um zeit- und alltagsnah bei Problemen therapeutische Hilfestellung zu leisten und die Teams bei der Konsistenzbildung zu unterstützen.

Ergänzend werden auf Wunsch In-house-Fortbildungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten, um psychoedukatives Wissen und therapeutisches Basishandwerkszeug zu vermitteln.

7.2 Therapieangebote

In unserem Wohnangebot der forensischen Nachsorge ist das Hauptziel die schrittweise Wiedereingliederung in die Gesellschaft. Wir bereiten unsere Bewohnerinnen und Bewohner auf ein Leben in Freiheit vor. Dafür bieten wir ihnen individuelle Angebote zum Umgang mit ihrer Erkrankung und den eigenen Problemen an. Gemeinsam erarbeiten wir eine sinnvolle Tagesstruktur und Perspektiven für die Zukunft. Wir fördern lebenspraktische Fähigkeiten, Selbständigkeit und Eigenverantwortung. Damit streben wir eine schrittweise Reduzierung der Betreuung an.

Stützende Gesprächsangebote:

- Einzelgespräche und Bezugspflege
- Psychologische Gesprächsangebote wie offene Sprechstunden, Entwicklungsgespräche oder Gespräche mit Ärzten und Psychologen aus unserer Ambulanz
- Wöchentliche Hausbesuche durch einen Arzt der Psychiatrischen Institutsambulanz

Tagesstruktur:

- Angebote des Tagwerkes in den Bereichen Fertigung und Dienstleistung, Kunst und Handwerk, Park- und Pflanzenpflege, Begegnung und soziales Lernen, Arbeitsweltorientierte Angebote in unseren Tochterunternehmen, Tagesstätte

- Lebenspraktisches Training wie Einkaufstraining oder Unterstützung im Umgang mit Geld
- Bildungsangebote wie Lese- und Rechtschreibtraining, Nachhilfe und Begleitung zum Schulabschluss

Bereichsübergreifende Gruppenangebote:

- Gruppenangebote wie Psychoedukationsgruppe Schizophrenie oder Emotionsregulationsgruppe, Stresstoleranzgruppe, Achtsamkeitsgruppe und Problemlösegruppe, Alkohol-Suchtgruppe
- Sporttherapie (30 verschiedene Sportarten - unter anderem Fußball, Tischtennis, Fitness und Basketball sowie „Outdoor-Sport“ wie Nordic Walking, Laufgruppe und Fahrradgruppe)
- Bewegungsangebote wie Trommeln, Tanz-Workshops und Körper & Musik
- Akupunktur

Freizeit:

- Gemeinsame Ausflüge zu Hannover 96-Spielen oder Festen in Hannover
- Disco, Kinoabende, Waffel-Kaffees mit Musik und Tanz in unserem Dorffgemeinschaftshaus
- Saisonale Veranstaltungen: Prunksitzung der Karnevalsgesellschaft Leinespatzen, weihnachtliches Krippenspiel, Fußballturnier der „Wahre-Dorff-Cup“, Wettbewerb „Das wahre Supertalent“, Ostermarkt „Ach du dickes Ei“

8. Weitere Informationen & Kontakt

Das persönliche Wohnumfeld ist wichtig für unser Wohlbefinden. Im Wahrendorff Wohnen bieten wir Raum für Rückzug, Erholung, Aktivität und Gemeinschaft. Unsere Wohn- und Betreuungsangebote sind dabei so vielfältig und besonders wie die Menschen, die bei uns leben.

Auf unserer Homepage *wohnen.wahrendorff.de* stellen wir Ihnen unsere Häuser detailliert vor. Gern können Sie auch einen Termin für einen Besuch vereinbaren, um sich ein Bild direkt vor Ort zu machen.

Die Klinikum Wahrendorff GmbH im Bereich Wahrendorff Wohnen übernimmt durch die vorliegenden Konzepte keine über die bestehende Leistungsvereinbarung hinausgehenden oder neuen Leistungspflichten.

Kontakt:



Heimleitung

Joachim Ziert

Fon 05132 90-3749

Mail joachim.ziert@wahrendorff.de

Wohnplatzanfrage und Anmeldung über unsere Aufnahmeberatung:

Fon 05132 90-2263

Mail aufnahmeberatung@wahrendorff.de

Weitere Informationen finden Sie hier:

